

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 8 (1954)

Heft: 1

Artikel: Ein neuer Beitrag zur Lösung des Problems Badezimmer

Autor: Zietzschnmann, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Freilagerstrasse 29 Tel. (051) 52 12 52 ZÜRICH 47

Unsere Lieferungen für Bauten der BBC, Baden:

Fensterbänke in Stahl

Fensterzargen

Fassadenfenster in Stahl für DV-Verglasung

Eingangstore mit eingebauten Spezialpendeltüren

Ein neuer Beitrag zur Lösung des Problems Badezimmer

Das normal ausgestattete Badezimmer weist neben einem Waschbecken in erster Linie eine Badewanne auf. Dazu kommt bei gehobenen Ansprüchen ein Bidet, womit die Anzahl der sanitären Apparate auf drei gestiegen ist. In vielen Badezimmern besonders der skandinavischen Länder begegnen wir außerdem einem vierten Apparat, einem Becken für Kinderwäsche. Die meist im Norden gepflegte Sitte, im Bad auch das Closet zu plazieren, führt oft, besonders in größeren Wohnungen, zu unangenehmen Betriebsstauungen, ganz abgesehen von den hygienischen Gesichtspunkten, die gegen eine Plazierung des Closets im Bad sprechen.

Wir sehen, daß ein modernes Badezimmer eine ganze Reihe teurer und auch platzintensiver Apparate beherbergt. Dazu ist zu bemerken, daß man bezüglich der hygienischen Zweckmäßigkeit einer Badewanne, wo man nach kurzem Gebrauch in verunreinigtem Wasser sitzt, verschiedene Auffassung sein kann — in guten Treuen.

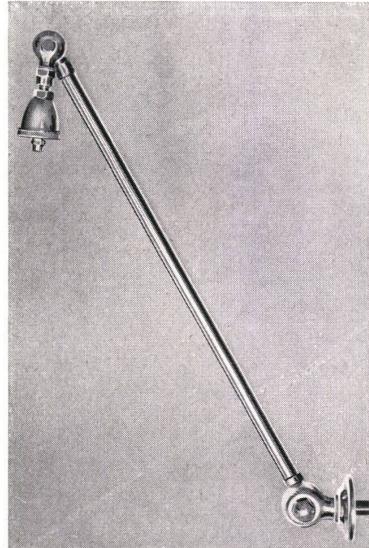
Wer von uns ist in seiner Badewanne noch nicht ausgerutscht, da der rundgeformte Badewannenboden die Füße ausgleiten läßt? Es ist leicht auszudenken, daß dies zu schweren Unfällen führen kann, ebenso wie der Fall, daß ein Badender in zu heißes Wasser stürzt.

Aus diesen verschiedenen Problemstellungen heraus ist ein ganz neuartiger Sanitäraparat, das sogenannte «Poliban» entwickelt worden, das eine Reihe obengenannter Nachteile eliminiert. Dieser Apparat besteht aus einem 30 cm hohen, auf den Boden zu stellenden Becken von 80/80 cm Dimension. Auf der Vorderseite ist ein 26 cm breiter waagerechter Teil ausgebildet, der als Armsitz- oder als Sitzfläche dient. In der Mitte dieser Fläche befindet sich eine ausgehöhlte Nische, in deren Tiefe eine

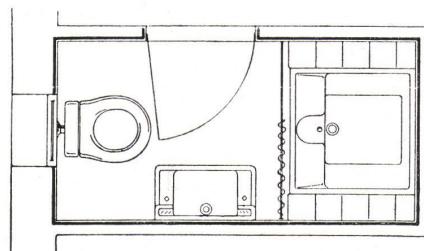
Bidetdusche Platz findet. Anderseits sitzt der Badende auch beim Fußbad auf diesem flachen Teil. Das Becken selbst besitzt einen flachen Boden, aus dem rechts und links zwei erhöhte bankförmige Partien hervorragen. Das Becken selbst misst 42/45 cm und erlaubt ein Fußbad mit sehr sparsamem Wasserverbrauch. Der waagerecht ausgebildete Beckenboden verhindert das Ausgleiten einer stehenden Person. Hat man geduscht oder gebadet, so kann man sich bequem auf den breiten bankartigen Rand des «Poliban» setzen und sich austrocknen.

Selbstverständlich gehört zu diesem Apparat eine Duschengarnitur, die im einfachsten Falle als Kopf dusche, meistens aber mit einer sogenannten «Saduplexdusche» gelöst wird. Diese Dusche besteht aus einem circa 60 cm langen, gelenkig an der Wand befestigten Arm, an deren Ende, wieder mit einem Gelenk versehen, ein Duschenkopf befestigt ist. Mit dieser neuartigen Dusche läßt sich der Körper in jeder Richtung und mit jeder gewünschten Strahlform und -härte abduschen. Wie oft möchten wir im heißen Sommer das Gesicht mit einem frischen Wasserstrahl von vorn und von unten duschen. Dies kann man mit Hilfe dieses neu gefundenen Duschenarmes sehr bequem bewerkstelligen. In Ergänzung zu diesem beweglichen und nach allen Richtungen feststellbaren Duschenarm wird der Polyban ausgerüstet mit zusätzlichen Wandduschen, die jedwedge Form von Duschenmassage ermöglichen. Neben den vielen interessanten technischen Ideen, die in diesem Apparat liegen, sei nicht vergessen, daß der im Vergleich zu einer Normalwanne sehr geringe Wasserverbrauch besonders dann sehr ins Gewicht fallen wird, wenn wir einen relativ kleinen Wohnungsböller besitzen, der bei jedem Bad den Warmwasservorrat eines ganzen Tages aufbraucht und erst wieder in der darauffolgenden Nacht aufgeheizt werden kann.

Zie



Gelenk-Duschenarm
«Saduplex»



Grundriß
eines Badezimmers
mit «Poliban»



Detail der
«Poliban»-Wanne

Moser + Wenger, Grenchen

A. G. für Kunststoffverarbeitung Tel. 065 / 86881